

schnelle hat und mit dieser selben Schnelle auch die Reibung in ihren Lagern überwinden muss. Es wird auch hier besonders deutlich, wie sehr die Veranlassung vorlag, bei Triebwerken zu den Einrichtungen, wie sie der Haufseiltrieb mit sich gebracht hat, überzugehen.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

BEHÄLTER AN HALTUNGEN
FÜR DRUCKORGANE.

§. 353.

Verschiedene Arten von Behältern.

Die wichtigsten Theile der Haltungen für Druckorgane sind Gefässe, Behälter, Becken, Kammern, in welchen Druckorgane in mehr oder weniger bedeutender Menge Aufnahme finden, um entweder durch Ueberdruck oder durch Unterdruck zu gegebenen Zeiten zur Wirkung gebracht zu werden; im ersteren Falle ist die Haltung eine Ueberdruck- oder Hochdruckhaltung, im zweiten eine Unter- oder Tiefdruckhaltung. Die beiden Haltungen eines Schiffahrtskanales, welche an eine und dieselbe Schleusenkammer anstossen, vergl. Fig. 993, vertreten die beiden Gattungen. Die in der Technik zur Verwendung kommenden Haltungen sind sehr zahlreich, wie bereits in §. 312 gezeigt wurde. Wenn wir hier auf ihre Behälter etwas näher einzugehen haben, müssen wir uns, der Natur unserer Aufgabe gemäss, auf diejenigen beschränken, welche der Maschinenbauer herzustellen hat, das sind die Behälter von Gusseisen, Schmiedeeisen, Kupfer und Stahl. Anwendung finden dieselben für tropfbare wie für gasförmige Flüssigkeiten und sind grösstentheils Gegenstände besonderer Fabrikation.

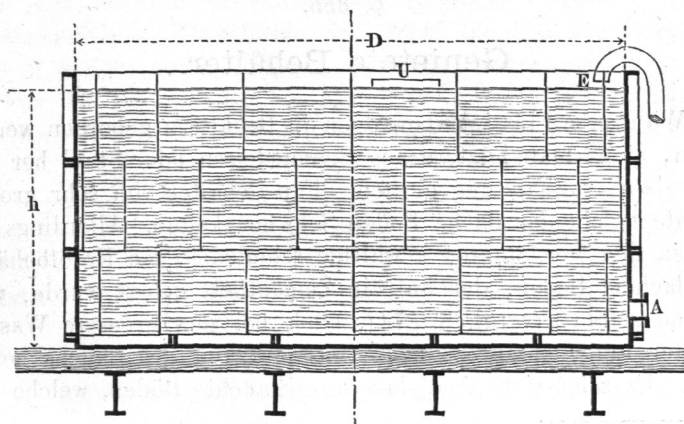
Der Behälter bildet, wenn er zusammengefasst wird mit den erforderlichen Vorrichtungen für Füllung und Entleerung, sowie für Herbeiführung und Erhaltung des inneren Druckzustandes, sei es Ueber-, sei es Unterdruck, die Haltung, welche an sich, wie wir in Kap. XVIII fanden, als aus den Gesperrwerken entwickelt anzusehen ist. Hier müssen wir uns darauf beschränken, die genannten Vorrichtungen in den einzelnen Fällen nur nebenbei, oder höchstens ganz kurz zu erwähnen, indem das eigentliche, hier zu behandelnde bauliche Maschinenelement der Behälter ist.

§. 354.

Gusseiserne Behälter.

Flachwandige gusseiserne Behälter passen nur für kleine Flüssigkeitsmengen und können hier übergangen werden; für grössere Räumten ist die cylindrische Form des Gefässes der Festigkeit wegen angemessen. Gusseiserne runde Behälter können mit Räumten bis zu 30 kbm und mehr für Wasser ganz gut hergestellt werden. Schon in Kap. IV wurde auf eine gute Bauart derselben, die vom Lauchhammer'schen Eisenwerk Gröditz ausgeht, und zahlreiche Anwendungen gefunden hat, hingewiesen. Fig. 1097 stellt einen Behälter dieser Gattung dar; *E* Einlauf,

Fig. 1097.



A Ablauf, *U* Ueberlauf. Die Wanddicke δ wird = 5 bis 6 mm gemacht; den flachen Boden legt man auf eine gut geebnete,